

Regionalplanungsverband Mutschellen – Reusstal – Kelleramt

Protokoll der Vorstandssitzung 3/2016

Datum	Mittwoch, 7. September 2016
Ort	Foyer des Schulhaus Islisberg
Zeit	18.00 - 20.15 Uhr
Teilnehmende	
Geschäftsleitung	Vreni Meuwly, Vorsitzende (VM) Béatrice Koller, Jonen (BK) Raymond Tellenbach, Bremgarten (RT) Kurt Diem, Stetten (KD)
Metron Kanton	Beat Suter, Regionalplaner (BS) Jürg Frey, Kreisplaner
Vorstandsmitglieder	Heinz Pfister, Arni Roger Hausherr, Eggenwil Hans Peter Flückiger, Fischbach-Göslikon Patrick Stutz, Islisberg Walter Koch, Niederwil Karl Grossen, Oberlunkhofen Daniel Moor, Rottenschwil Josef Brem, Rudolfstetten-Friedlisberg Roger Cébe, Unterlunkhofen Christian Baumann, Zufikon
Stellvertreter	Otto Eggimann, Berikon, Stv. Hans Gysel, Widen, Stv. Markus Staubli, Künten, Stv.
Sekretariat Presse	Daniela Stutz (DS) Bremgarter Bezirksanzeiger, Erika Obrist Aargauer Zeitung, Dominic Kobelt
Protokoll Entschuldigt	Stutz Daniela, Repla-Sekretariat Hans Peter Kurth, Bellikon Gerhart Isler, Bergdietikon Stefan Bossard, Berikon Werner Fischer, Künten Peter Spring, Widen
Geht an	Maren Peter, Regionalplanerin Stv. (MP) Vorstandsmitglieder Gemeinderäte der Verbandsgemeinden Kreisplaner Regionalplaner Presse

Regionalplanungsverband

Mutschellen – Reusstal – Kelleramt

TRAKTANDEN

1. Begrüssung / Vorstellung
Protokoll VS 2/2016 vom 14. Juni 2016
2. Budget 2017, Beilage
3. Wiedererwägungsantrag zur Neuaufnahme von 24 Pflegebetten in Oberlunkhofen auf die kant. Pflegeheimliste, Diskussion und Beschluss
4. Konflikte Reussuferschutzdekret, Auslegeordnung und mögliches Vorgehen
5. Anliegen der Gemeinden
6. Verschiedenes
 - a) Infos Arbeitsgruppe Verkehr
 - b) Workshop Schulraumplanung

1. Begrüssung

VM freut sich, die VS-Mitglieder im Foyer des Schulhauses in Islisberg begrüßen zu dürfen. Patrick Stutz wird herzlich für die Gastfreundschaft auf Islisberger Boden gedankt.

Sie entschuldigt sich nochmals ausdrücklich für die verspätete Einladung zur heutigen Sitzung und bedankt sich für die grosse Anteilnahme. Herzlich willkommen heisst VM auch Jürg Frey, Kreisplaner, sowie die Vertreter von der Presse, Erika Obrist vom BBA und Dominic Kobelt von der AZ.

Unter Traktandum 3 müssen wir heute eine Abstimmung durchführen, VM schlägt Jürg Frey als unabhängigen Stimmzähler vor. Sollte eine geheime Abstimmung gewünscht werden, so werden Jürg Frey und VM die Auswertung vornehmen. Die VS-Mitglieder sind mit diesem Vorgehen einstimmig einverstanden.

Änderungen der Traktandenliste werden seitens VS keine gewünscht.

Das Protokoll der letzten VS-Sitzung wurde allen Mitgliedern zugestellt. Christian Baumann, Zufikon, wünscht folgende Ergänzung: Seine Wortmeldung auf Seite zwei habe er als Vertreter des Gemeindeverbandes Reg. Alterszentren gemacht und nicht in seiner Funktion als Gemeindeammann von Zufikon. Ansonsten werden keine Änderungen/Ergänzungen gewünscht und das Protokoll der VS-Sitzung vom 14. Juni 2016 wird einstimmig verabschiedet. VM bedankt sich bei DS für die Protokollführung.

2. Budget 2017

Der Budgetentwurf wurde allen VS-Mitgliedern mit der Einladung zugesandt. VM übergibt das Wort an BK.

BK begrüsst ihrerseits alle Mitglieder herzlich zur heutigen Sitzung und stellt das Budget 2017 vor. Es war der GL ein Anliegen, heute ein ausgeglichenes Budget zu präsentieren. Dies ist mit einem Ertragsüberschuss von CHF 3'380.00 gelungen.

Roger Cébe, Unterlunkhofen, fragt, warum ein Ertragsüberschuss budgetiert werden muss. Er ist der Meinung, dass eine Repla keinen Gewinn erzielen muss, sondern die Jahresrechnung lediglich ausgeglichen sein sollte. Dies vor allem unter Berücksichtigung, dass die GL einen immer höheren Arbeitsaufwand hat. Dies sei den VS-Mitgliedern durchaus bewusst

Regionalplanungsverband Mutschellen – Reusstal – Kelleramt

und er ist daher der Ansicht, dass die Position „Löhne, Tag- und Sitzungsgelder Geschäftsleitung“ erhöht werden sollte.

VM bedankt sich für diese positive Rückmeldung und kann dem nur zustimmen, da sich der Aufwand der GL in der Tat jedes Jahr erhöht. Gerne nehme die GL diese positive Rückmeldung entgegen und werden dies im Budget 2018 berücksichtigen.

Roger Cébe, Unterlunkhofen stellt den Antrag, dass die Position „Löhne, Tag- und Sitzungsgelder Geschäftsleitung“ auf CHF 10'000.00 (budgetiert CHF 8'200.00) erhöht wird.

VM eröffnet die Abstimmung. Der VS stimmt dem Antrag von Roger Cébe, Unterlunkhofen, mit 14 Ja zu 3 Nein, ohne Enthaltungen, zu.

Die Budgetposition „Löhne, Tag- und Sitzungsgelder Geschäftsleitung“ wird um CHF 1'800.00 auf CHF 10'000.00 erhöht, dies ergibt einen verbleibenden Ertragsüberschuss von CHF 1'200. Da keine weiteren Wortmeldungen gewünscht werden, gibt BK das Wort zurück an VM.

VM eröffnet die Abstimmung übers Budget 2017 unter Berücksichtigung der soeben bestimmten Erhöhung. Das Budget 2017 wird einstimmig angenommen. VM bedankt sich bei BK und Roger Stutz, Leiter Finanzen Widen, für ihre Arbeit.

3. Wiedererwägungsantrag zur Neuaufnahme von 24 Pflegebetten in Oberlunkhofen auf die kant. Pflegeheimliste

An der letzten VS-Sitzung vom Juni 2016 gelangte die GL bereits mit einem positiven Antrag zur Neuaufnahme von 24 Pflegebetten in Oberlunkhofen auf die kant. Pflegeheimliste an den VS. Dieser Antrag zog einige Diskussionen mit sich und schlussendlich wurde vom VS dem Rückweisungsantrag von Stefan Bossard, Berikon, zugestimmt. Dies mit der Bedingung, dass das Thema nochmals im Rahmen der GL behandelt wird und an der heutigen VS-Sitzung erneut zur Abstimmung kommt.

Im Anschluss an diesen Rückweisungsantrag wurde in der GL das weitere Vorgehen bis zur heutigen VS-Sitzung besprochen und infolge dessen fand ein „runder Tisch“ statt, an welchem Roger Cébe, Präsident und Geschäftsführer a. I. der reg. Alterszentren, Karl Grossen, GA Oberlunkhofen, MP und VM teilnahmen. Es war ein sehr gutes Gespräch und die offenen Punkte konnten angesprochen und weitmöglichst geklärt werden.

Plan B

Das vorliegende Projekt ist seitens Gemeinde Oberlunkhofen bereits Plan B. Als Plan A wurde eine Genossenschaftslösung geprüft, diese war aber nicht realisierbar. Dadurch musste eine Lösung gefunden werden, die für die Gemeinde Oberlunkhofen kein betriebliches oder finanzielles Risiko darstellt. Mit vorliegendem Projekt wurde eine solche Lösung gefunden. Sollten die Pflegebetten nicht bewilligt werden, ist das vorliegende Projekt vom Tisch, einen Plan C gibt es aktuell nicht.

Landpreis

Der Landpreis von CHF 1.00 pro Quadratmeter wurde durch die Gemeindeversammlung bestimmt und betrifft nur die für die Pflegebetten nötigen Quadratmeter. Es ist nicht Aufgabe der Repla, hier in die Gemeindeautonomie einzugreifen.

Regionalplanungsverband

Mutschellen – Reusstal – Kelleramt

Rückbau Pflegebetten Alterszentrum Bärenmatten, Bremgarten

Seitens Verbands reg. Alterszentren wurde bestätigt, dass im Alterszentrum Bärenmatten in Bremgarten ein Rückbau von bestehenden Pflegebetten geplant ist. Das Projekt muss aber durch die Abgeordnetenversammlung abgesegnet werden, dies ist frühestens im November 2016 der Fall. Gerne möchte der Verband eine Art „Besitzstandwahrung“ für die vom Rückbau betroffenen Pflegeplätze. Diese wird aber vom Kanton nicht gewährt. Bei einem Rückbau wird die entsprechende Anzahl Pflegebetten auf der kant. Pflegeheimliste korrigiert. Bei späterem wiederherstellen dieser Plätze, müsste der dazumalige Bedarf wieder überprüft werden.

Undurchsichtiges Projekt

Die Kommunikation der Gemeinde Oberlunkhofen zu diesem Thema wird seitens Gemeindeverband reg. Alterszentren als sehr undurchsichtig bemängelt. Eine frühzeitige und offene Kommunikation durch die Gemeinde Oberlunkhofen hätte einigen Ärger ersparen können.

VM merkt an, dass wir als Repla MRK nicht das Projekt als solches behandeln müssen, sondern lediglich die Notwendigkeit der beantragten Pflegebetten beurteilen sollen. Dies ist nicht ganz einfach, da trotzdem alles zusammenhängt und das Projekt sehr überzeugend und sicherlich auch von grossem Nutzen für die Bevölkerung von Oberlunkhofen ist.

VM übergibt das Wort an BS. BS stellt das Projekt nochmals kurz vor, die Präsentation wurde im Vorfeld an alle VS-Mitglieder versandt. Die präsentierten Zahlen sind aktuell, gemäss Stand August 2016. Rein rechnerisch ist ab 2020, je nach gerechneter Variante spätestens ab 2025 ein Bedarf an zusätzlichen Pflegebetten ausgewiesen. Daher gelangt die GL erneut mit einem positiven Antrag an den VS. Sollte den beantragten Pflegebetten zugestimmt werden, ist der Bedarf vorläufig gedeckt und es können momentan keine weiteren Bewilligungen ausgesprochen werden.

Heinz Pfister, Arni, möchte wissen, bis zu welcher Besa-Stufe die Pflege durch die Spitex übernommen werden kann. Gemäss BS ist dies von Besa-Stufe 1-3.

Hans Gysel, Widen, merkt an, dass sich der Gemeinderat Widen etwas um seine Einwohner sorgt. Da mit dem Rückbau von Pflegeplätzen im Alterszentrum Bärenmatten, Bremgarten, diese auch von der kant. Pflegeheimliste gestrichen werden, kann bei einem späteren Bedarf nicht ohne vorgängigen Antrag die Wiederherstellung der Pflegebetten vorgenommen werden. Wohin sollen die Einwohner von Widen dann ins Pflegeheim? Ins „Casa Andermatt“ nach Oberlunkhofen werden die Widener sicher nicht gehen. Daher kann der Gemeinderat Widen dem vorliegenden Antrag nicht zustimmen.

VM gibt zu bedenken, dass zu diesem Thema eine rollende Planung nötig ist und der effektive Bedarf zum dazumaligen Zeitpunkt benannt werden muss. Sollte wirklich Bedarf vorhanden sein, so steht einer Wiederherstellung der rückgebauten Pflegeplätze in Bremgarten nichts im Weg.

Karl Grossen, Oberlunkhofen, geht davon aus, dass eine solche Wiederherstellung in den nächsten 10 Jahren nicht vorgesehen ist. Und sollte dies doch der Fall sein, so müsste der Bedarf innert kürzester Zeit ansteigen, wäre sicher belegbar und dann muss darauf auch reagiert werden können.

Heinz Pfister, Arni, bezieht sich auf die präsentierten Zahlen. Warum werden, wenn doch Bedarf vorhanden ist, in Bremgarten Pflegeplätze abgebaut und zeitgleich in Oberlunkhofen neue Plätze geschaffen? Er befürchtet zudem, dass die Einwohner von Arni künftig das Angebot in Oberlunkhofen nützen werden und die durch seine Gemeinde in Birmensdorf reser-

Regionalplanungsverband Mutschellen – Reusstal – Kelleramt

vierten Plätze leer bleiben und dadurch werden lediglich Kosten für die Gemeinde Arni verursacht, ohne Nutzen zu erbringen.

Karl Grossen, Oberlunkhofen, ist überzeugt, dass mit der Gemeinde Arni eine gute Lösung gefunden werden kann.

Christian, Baumann, Zufikon, stellte fest, dass die Gemeinde Oberlunkhofen einen Brief an die GL der Repla MRK verschickt hat, in welchem die offenen Fragen beantwortet oder zumindest angesprochen werden. Warum ging dieser Brief nicht an den gesamten VS? Zudem erhielt der Gemeinderat Oberlunkhofen durch die Gemeindeversammlung im Mai 2014 den Auftrag, eine Wohnbaugenossenschaft zu gründen und mit dieser einen Baurechtsvertrag auszuhandeln. Da bisher keine Genossenschaft gegründet wurde, ist für ihn fraglich, ob die Gemeindeversammlung einem Landverkauf von CH1.00 pro Quadratmeter zustimmen würde. Das dies zu beurteilen nicht die Aufgabe einer Repla ist, ist ihm bewusst. Trotzdem sieht er eine Bevorteilung, da die Mitgliedsgemeinden des Gemeindeverbandes doch einige Franken in die bestehenden Angebote investiert haben. Und gemäss seinem Wissensstand gibt es kein Plan C für vorliegendes Projekt.

Der Brief wurde nicht an alle VS-Mitglieder verschickt, da der grösste Teil der enthaltenen Fakten bereits bekannt sind. Und betreffend Landpreis ist es richtig, dass die Repla MRK nicht in die Gemeindehoheiten der jeweiligen Gemeinde eingreifen kann.

Karl Grossen, Oberlunkhofen, fügt an, dass er nicht abschliessend beurteilen kann, ob der GV-Beschluss aus dem Jahr 2014 noch Bestand hat. Die Genossenschaftslösung war nicht realisierbar und daher musste eine andere Lösung gefunden werden. Der Brief des Gemeinderates Oberlunkhofen beinhaltet die Antworten auf die am „runden Tisch“ besprochenen Fragen, daher ging dieses Schreiben lediglich an die GL und die Mitglieder des „runden Tisches“. Der tiefe Landpreis betrifft nur die Pflegebetten und wird nicht quersubventioniert mit dem übrigen Angebot. Einen Plan C gibt es keinen.

Walter Koch, Niederwil, fragt sich, ob mit der aktuellen Diskussion nicht Nebensachen besprochen werden. Der Bedarf ist mit der vorliegenden Grafik aufgezeigt. Warum müssen in der Bärenmatte so viele Plätze zurückgebaut werden? Ist das bestehende Angebot zu wenig attraktiv? Und war dieser Rückbau bereits geplant, bevor das Projekt in Oberlunkhofen auf den Tisch kam?

Roger Cébe, Präsident und Geschäftsleiter a. I. reg. Alterszentren, stellt fest, dass im Alterszentrum Bremgarten keine leeren Betten bestehen, viele aber mit niedrigen Pflegestufen belegt sind. Diese sind nicht rentabel und daher muss ein Abbau (auf ca. 2023/2025) stattfinden, unabhängig vom vorliegenden Projekt. Er empfand den „runden Tisch“ als sehr offen und konstruktiv. Grundsätzlich müssen wir nur über den Bedarf von zusätzlichen Betten entscheiden. Der Abbau im Alterszentrum Bärenmatten ist noch nicht definitiv und wird frühestens im November 2016 durch die Abgeordnetenversammlung abgesegnet und beschlossen. Sollte dem Rückbau zugestimmt werden, so werden die Pflegeplätze auf der kant. Pflegeheimliste angepasst, dies unabhängig vom Projekt in Oberlunkhofen. Der Konkurrenzdruck auf die Alterszentren wächst durch Bewilligung von anderen Projekten, hat aber keinen Einfluss auf die Bettenzahl im Verband. Der Gemeindeverband ist zwar auf eine Belegung der Betten in den eigenen Häusern angewiesen aber rein rechnerisch muss dem vorliegenden Antrag zugestimmt werden.

VM stimmt dieser Wortmeldung zu. Sie ist zudem überzeugt, dass seitens Gemeinde Oberlunkhofen die Kommunikation bei einem erneuten Start des Projekts sicherlich anders angegangen würde.

Regionalplanungsverband

Mutschellen – Reusstal – Kelleramt

Karl Grossen, Oberlunkhofen, stellt fest, dass die Bevölkerung durchaus informiert ist. Es fanden öffentliche Infoveranstaltungen statt, leider wurde dabei verpasst, die Nachbargemeinden persönlich einzuladen.

Roger Cébe, Unterlunkhofen, stellt klar, dass es nicht nur die Nachbargemeinden, sondern vielmehr auch die Mitglieder des Gemeindeverbands reg. Alterszentren betrifft.

BS führt aus, dass uns das Thema Pflegeplätze weiterhin beschäftigen wird. 2020 ist bald, wir befinden uns aktuell in einer Phase des Strukturwandels, wo die Leitplanken neu bestimmt werden müssen. Wie es weitergeht ist noch ungewiss und wird sich zeigen müssen.

VM eröffnet die Abstimmung. Der VS stimmt dem Wiedererwägungsantrag zur Aufnahme von 24 Pflegebetten in Oberlunkhofen auf die kant. Pflegeheimliste mit 11 Ja zu 4 Nein und 2 Enthaltungen zu.

VM bedankt sich bei Jürg Frey für seinen Einsatz als Stimmzähler und Karl Grossen, Oberlunkhofen, bedankt sich beim VS für die Zustimmung. Damit sind für die Gemeinde Oberlunkhofen die Weichen für die weitere Planung gestellt.

4. Konflikte Reussuferschutzdekret, Auslegeordnung und mögliches Vorgehen

VM führt aus, dass diverse Projekte zum Thema Naherholungs- und Freizeitgestaltung entlang der Reuss in Planung sind. Dafür eine Bewilligung von kantonaler Stelle zu erhalten ist aber sehr schwierig, da immer wieder Konflikte mit den bestehenden Uferschutzdekreten entstehen und viele Einsprecher sich auch auf diese berufen. Walter Koch, Niederwil, gelangte daher mit der Frage an die GL der Repla MRK, ob dieses Thema nicht auf regionaler Ebene angegangen werden kann. Die GL hat sich diesem Anliegen angenommen und VM übergibt das Wort an BS.

BS stellt klar, dass die GL heute keinen konkreten Antrag zur Abstimmung vorstellt und auch im vorher verabschiedeten Budget keine Gelder für die Erarbeitung möglicher Lösungen eingeplant sind. Heute geht es darum, eine Auslegeordnung zu präsentieren, wie unsere Optionen sind und den Bedarf im VS abzuklären. Er hat dazu die Präsentation im Anhang vorbereitet.

Hans Peter Flückiger, Fischbach-Göslikon, meint, dass seit Einführung des Reussuferschutzdekrets diverse Autoumfahrungen nördlich von Bremgarten erstellt wurden, aber keine einzige Fussgängerquerung. Ihm wurde von Thomas Egloff, Mitglied Arbeitsausschuss der Stiftung Reusstal, geraten, in der Repla MRK eine Änderung des Dekrets zu erarbeiten.

Markus Staubli, Künten, führt aus, dass die Nutzerzahl in den letzten Jahren sehr zugenommen hat und daher neue Projekte in Angriff genommen werden müssen. Zudem fand der Gemeinderat Künten ein verbrieftes Versprechen, welches seitens Kantons bei der letzten Reusskorrektur abgegeben wurde, dass irgendwann ein Fussgängersteg zwischen Künten und Fischbach-Göslikon erstellt werden soll.

BS stimmt zu, dass der Verkehr als Problem angepackt wird, die ganze Naherholung wird dabei aber nur planerisch berücksichtigt ohne Realisierung entsprechender Projekte. Um Naherholungskonzepte an die Hand zu nehmen, zeigt er zwei Varianten auf.

- Erarbeitung eines regionalen Konzeptpapiers
- Erarbeitung regionaler Sachplan

Regionalplanungsverband

Mutschellen – Reusstal – Kelleramt

Walter Koch, Niederwil, stellt klar, dass dem Kanton durch die Dekrete die Hände gebunden sind und alle Projekte abgelehnt werden, obwohl Ausgleichsmöglichkeiten angeboten werden. Seiner Meinung nach sollte unser Ziel sein, das Dekret zu ändern, auch wenn einer Änderung als letzte Instanz der Grosse Rat zustimmen muss.

Jürg Frey, Kreisplaner, stellt fest, dass das Thema seit längerem auf dem Tisch ist. Die Bedürfnisse seitens Gemeinden sind bekannt, jedoch meistens nicht durchsetzbar und niemand möchte sich die Finger verbrennen und die Überarbeitung der Dekrete an die Hand nehmen. Aus seiner Sicht muss eine regionale Gesamtkonzeption erarbeitet werden und dabei müssen auch die Naturschutzverbände mit einbezogen werden. Am Rhein ist die Erarbeitung eines regionalen Sachplans im Gange, das dort gewählte Vorgehen könnte unserer Region evtl. hilfreich sein. Von kantonaler Seite können dafür finanzielle Mittel beantragt werden. Da diese jeweils begrenzt sind, sollte ein Antrag baldmöglichst eingereicht werden.

Roger Cébe, Unterlunkhofen, hört von den Anliegen der Gemeinden zum ersten Mal. Er ist Mitglied der Reusstalkommission, die aktuell, mangels Geschäften, nur noch alle 2 Jahre tagt. Seiner Meinung nach können über diese Anlaufstelle solche Anliegen relativ schnell behandelt werden.

Eine Platzierung unserer Anliegen über diese Kommission, von deren bestehen die meisten VS-Mitglieder heute zum ersten Mal hören, wäre bestimmt eine Möglichkeit. Evtl. könnten darüber auch unserer Optionen abgeklärt werden.

Der VS ist der Meinung, dass die GL dieses Thema weiterverfolgen soll, auch via Reusstalkommission und Abfrage des Vorgehens am Rhein. Zudem sollen auch die an die Repla MRK anschliessenden Gemeinden und Städte zur Mitarbeit angefragt werden. An der nächsten VS-Sitzung im Dezember soll die GL erneut mit diesem Traktandum an den VS gelangen, evtl. kann bis dahin bereits ein konkreter Antrag zur Abstimmung vorgelegt werden.

5. Anliegen der Gemeinden

Information Hochwasserschutz

Christian Baumann, Zufikon, führt aus, dass seitens Kantons keine zeitlichen Vorschriften bestehen, bis wann der Hochwasserschutz umgesetzt werden muss.

Roger Hausherr, Eggenwil, stimmt dem zu, das AGV wird diese jedoch für sich selber bestimmt. Daher wäre es trotzdem sinnvoll, dieses Thema übergeordnet anzugehen.

6. Verschiedenes

a) Infos Arbeitsgruppe Verkehr

KD informiert den VS über den aktuellen Stand. Die erste Sitzung der Arbeitsgruppe Verkehr zur Grundlagenbesprechung fand am 3. Mai 2016 statt. Am 28. Juni 2016 fand die zweite Sitzung statt, mit Thema Priorisierung der brennendsten Punkte und Vorbereitung des „runden Tisches“ mit dem Kanton. Der Termin für den „runden Tisch“ steht, dieser findet am 8. November 2016 statt. Es wird voraussichtlich nicht bei einem „runden Tisch“ bleiben, sondern noch mehr nach sich ziehen. KD wird die VS-Mitglieder weiter auf dem Laufenden halten.

b) Workshop Schulraumplanung

Im August hat die GL eine Umfrage betreffend Thema Schulraumplanung gestartet. Dabei hat Hans Peter Flückiger, Fischbach-Göslikon, als einziger Stellung genom-

Regionalplanungsverband

Mutschellen – Reusstal – Kelleramt

men, seine Stellungnahme wurde vor der heutigen Sitzung allen VS-Mitgliedern zugesandt. Die in der Stellungnahme angesprochenen Themen betreffen sicher alle Gemeinden, jedoch eher auf Stufe Schulraumorganisation und weniger auf Stufe Repla. Daher findet die GL, dass ein Repla-Workshop zu diesen Themen wenig Sinn macht.

Christian Baumann, Zufikon, findet, dass mit dem Regos-Prozess das Thema doch auch die Stufe Repla betrifft und somit auch wieder auf Stufe Repla behandelt werden müsste.

Hans Peter Flückiger, Fischbach-Göslikon, ist sich bewusst, dass die angesprochenen Themen nicht unbedingt nur replaspezifisch sind, vieles aber die Repla doch auch betrifft.

Walter Koch, Niederwil, schlägt vor, dass weniger ein Workshop sondern eher ein Referat an einer nächsten VS-Sitzung Sinn machen würde. Dabei soll vorgängig ein Fragekatalog zusammengestellt und an den Referenten abgegeben werden, damit er explizit auf die offenen Fragen eingehen kann.

Roger Hausherr, Eggenwil, fragt, worum es gehen soll; geht es darum, gewisse Fragen zu beantworten oder soll ein konkretes Vorgehen bestimmt werden?

Die GL stellt klar, dass es darum geht, offenen Fragen zu beantworten. Ein konkretes Vorgehen passend auf alle Mitgliedsgemeinden ist nicht möglich.

Roger Cébe, Unterlunkhofen, findet es ein wichtiges Thema, da der Wissensstand aller VS-Mitglieder auf den gleichen Nenner gebracht werden soll. Sollte ein Workshop stattfinden, so sollte das Teilnehmerfeld geöffnet und auch Vertreter der Schulorganisation eingeladen werden.

VM bedankt sich für die Diskussion, die GL wird dieses Thema an einer nächsten Sitzung nochmals behandeln.

Die Sitzung schliesst um 20.15 Uhr

Die Protokollführerin

Daniela Stutz